



Carl Moor
Aus dem Besitz von Kurt Bonesky

[U1]

CARL MOOR
ODER
DIE RÄUBER IN DEN BÖMISCHEN WÄLDERN

*Schauspiel in 5 Acten**

[U2]

[PERSONEN.]

Franz.
Alter Moor.
Kasper.
Pimper.
Spiegelb[erg].
Roller.
Schufterle.
Ratzm[ann].
Spiegelberg.
Schweitzer.
Karl.
Schwarz.
Herman.
Amalie.
Daniel.
Geistlicher.
Kosinski.

* Anonym: Carl Moor oder Die Räuber in den böhmischen Wäldern. Schauspiel in 5 Acten v[on] Sch[iller]. Theaterwissenschaftliche Sammlung der Universität zu Köln / Schloss Wahn, Sign. 809. Handschrift. Format: 17,8 x 20,8 cm, hart gebunden.

Transliteration: Carmen Gass, Lektorat: Beatrix Müller-Kampel. Orthographie und Interpunktion wurden im Haupttext beibehalten, im Nebentext (Regieanweisungen) der leichten Lesbarkeit und Verständlichkeit halber vereinheitlicht und vervollständigt. Durchgestrichener Text wurde so übernommen. © Mit freundlicher Genehmigung der Theaterwissenschaftlichen Sammlung der Universität zu Köln / Schloss Wahn.

[1]

ERSTER AKT

Saal.

FRANZ. *und* DER ALTE MOOR.

FRANZ. Aber ist auch wohl Vater Ihr seht so blaß

ALTER. Ganz wohl mein Sohn, was hast du mir zu sagen,

FRANZ. Die Post ist angekommen einen Brief von unsern Korespondent aus Leipzig.

ALTER. Nachrichten von meinen Sohn Carl.

FRANZ. So ist es, ist Euch wirklich ganz wohl mein Vater, wen Ihr krank[?]

[2]

sein so will ich Euch den Brief ein andermal vorlesen. Diese Zeitung ist nicht für einen gebrechlichen Körper,

ALTE. Gott Gott, was werd ich hören

FRANZ. *liest den Brief.* Leipzig vom 17ten Mäi, Liebster Freund niemer mehr würde ich dir das von deinen Bruder schreiben, man hat mir nicht ales entdecken mögen Und von den wenigen das ich weis erfährst du nur weniges, Dein Bruder scheint nun das maß seiner Schandthat gefült zu haben Gestern um Mitternacht

[3]

Hatte er den großen entschluß nach vierzig tausend Dukaten Schlulden – Ein hübschen Taschen Geld Vater, nachdem er zu vor die Tochter eines reigen Bankje entehrt und ihren Galan in Duell auf den Todt verwundet, mit sieben andern die er mit in sein Luder Leben gezogen, den Armen der Justitz zu entlaufen Vater Vater wie wird euch.

ALTE. Es ist genug, laß ab mein Sohn,

FRANZ. Ich Schone euer, man hat ihm Steck Briefe nachgeschickt, ein Preiß ist

[4]

auf seinen Kopf gesetzt. Der Nahme Moor, Vater

ALTER. Mein Name mein ehrlicher Nahme

FRANZ. Schändlicher, dreimal Schändlicher Karl, ahnte mir es nicht, da er noch ein Knabe war, wie er sich mit Gassenjungen herum hetzte und die Pfenige die er Euch ab prelte, den ersten Bettler in den Hut warf. Hundertmahl Hab ich es geweiß sagt, der Junge wird uns alle noch in Schande stürzten, O das er Moores Nahme nicht trüge

ALTE.

[5]

O meine Ausichten meine goldnen Träume,

FRANZ. das weiß ich wohl, das ist es ja was ich eben sagte, der feurige Geist der in den Buben lodert, sagtet ihr imer, wird ihn einst zu einen großen Man machen seht ihrs nun Vater der feurige Geist hat sich entwickelt geflohen von Leipzig Vieleicht, Vater, erlebt ihr noch die Freude ihn an der Front eines Heres zu erblicken, das in der Heiligen Stille der Wälder resitirt und den müden Wandern um die Hälfte seiner Bürde erleichtert.

[6]

Vieleicht könt ihr noch ehe ihr zu Grabe geht, eine Wallfahrt nach seinen Momumente thun das er sich zwischen Himel und Erde errichtet Vielleicht O Vater, Vater seht Euch

nach einen andern Namen um sonst teuten Krämer und Gassjungen mit fingern auf Euch,
Die euern Herrn Sohn auf den Leipziger Marktplatz in portrett gesehn haben.

ALTE. Und auch Du mein Sohn, auch Du, oh meine Kinder wie Sie nach meinen Herzen
ziehen,

FRANZ.

[7]

Ihr seht ich kann auch witzig sein aber mein Witz ist Scorbionstich, Ha, mit gefalteten
Händen dank ich ihr o himel das der Kalte frome Franz das er nicht ist wie dieser.

ALTE. Vergieb mir mein Kind zürne nicht auf einen Vater der sich in seinen Plane betrogen
findet,

FRANZ. Ja Vater, euer Franz wird sein Leben dran setzen das eurige zu erhalten,

ALTER. Gott segne dich für das was

[8]

du mir warst und sein wirst

FRANZ. Nun sagt einmal wen ihr diesen Sohn nicht hättet, ihr wärt ein glücklicher Vater Ich
habt, Kummer, so lang ihr diesen Sohn habt, dieser Kumer wird euer Leben untergraben.

ALTE. O, er hat mich zu einem 80Jährigen Mann gemacht.

FRANZ. Nun also wen ihr diesen Sohn euch enteuserte?

ALTE. Franz, Franz, was sagst du

[9]

Du wilst ich soll meinen Sohn verfluchen ~~war~~

FRANZ. Nicht doch, nicht doch, Euern Sohn solt ihr nicht verfluchen, was Heißt ihr euern
Sohn, dem ihr das Leben gegeben, Habt, wen er sich auch alle ersinliche Mühe giebt das
eure zu verkürzen,

ALTE. Ein unzürtliches Kind aber mein Sohn ist es doch,.

FRANZ. Bedenkt Vater, wen ihr euren Sohn Karl seinen Elend auf einige Zeit preiß geben
würdet, wird er nicht entweder um

[10]

kehren, müssen, und sich bessern? oder er wird auch in der großen Schule des Elends ein
Schurke, bleiben, und dan wehe den Vater der die Rathschüße einer höhern Weisheit
durch Verzärtlung zernichtet Nun Vater.

ALTE. Ich will ihm Schreiben, das ich meine Hand von ihn wende

FRANZ. Da thut ihr recht und Klug daran,

ALTE. Das er nimmer vor meinen Augen kome.

FRANZ. Das wird eine Heilsame

[11]

Wirkung thun

ALTE. bis er anders geworden ist,

FRANZ. Halt, noch ein Wort, Vater eure Aufbringung frucht ich, mögte zu harte Worte in
die Feder werfen. die ihn das Herz zerschelten würden, darum, wird es besser sein ihr
überlaßt mir das Schreiben.

ALTE. Thue das mein Sohn, Schreib das ich tausend Schlafloße nächte gehabt hätte aber bring meinen Sohn Karl nicht in verzweiflung,

FRANZ. Wolt ihr Euch nicht zubette legen

[12]

Vater es griff Euch Hart an,

ALTE. Ich sage dir bringe meinen Sohn Karl nicht in verzweiflung. *Ab.*

FRANZ *allein.* Tröste dich alter du wirst ihn niemer an deiner Brust drücken Der Weg dazu ist Verramelt wie der Himmel der Höle, er war aus deinen Armen gerissen, ehe du es wolest. Da müst ich doch ein erbärmlicher Stümper sein, wen ich es nicht so weit gebracht hätte einen Sohn vom Herzen des Vaters loszureißen, Ich habe einen magischen Kreis von flüchen

[13]

um dich gezogen, den er nicht über springen soll, Glück zu Franz weg ist das Schooß Kind, Ich muß diesen Brief zereisen sonst könnte jemand meine Handschrift erkennen. Und der Garm wird den alten bald fort schaffen, und Amalie muß ich ihren Karl, aus den Herzen reißen, wen auch ihr Halbes Leben daran hängen bleiben solte, Ich Habe große rechte über die Natur ungehalten zu sein, und bei meiner Ehre ich will sie geltend machen, Warum bin ich nicht der Erst Geborene Warum nicht der

[14]

einziche, warum muste meine Mutter mir diese Bürde von Häßlichkeit, aufladen, grade mir, Nicht anders als ob Sie bei meiner Geburt einen Rest gesetzt, hätte, warum grade mir die Lappender Naße, dieses Mooren maul die Hotten totten Augen, wirklich ich glaube Sie Hatt von Allen Menschlichen sorden, das scheußliche auf einen haufen geworfen, und mich daraus gebacken, Mord und Todt, wer gab meiner Mutter die Volmacht dazu, - Doch nein ich thue meiner Mutter unrecht,

[15]

gab Sie mir doch die erfindungs Kraft dazu, Also frisch darüber hinweg, es ist jetzt so Mode schnallen an den Beinkleidern zu tragen, die man enger und weiter schnallen kann Ich will mir ein Gewißen anmessen laßen, um es recht hübsch weider auf zuschnallen, Frisch also muthig ans Werk. ich will alles um mich aus Rotten, was mich einschrant das ich nicht Herr bin, Herr muß ich sein, das ich das, mit Gewalt ertrotze, wozu mir die lebenswürdigkeit gebricht *Ab.*

Verwandlung. Gastzimer.

[16]

KASPER *und* PIMPER *treten ein.*

KASPER. Hör mal Pimper Heute ist der Herr aus gegangen und Hat mir die ganze Wirtschaft übergeben, Un da solln wier ja das Anschreiben, nicht vergeßen, den es komt imer so eine Stutentengesellschaft aus Leipzig und die Haben, so viel Schulden gemacht, Und die solln nichts mehr eingeschentt, griehen,

PIMPER. Richtig ohne geld wird nicht ein geschenkt,

KASPER. Weist du was neues Pimper.

[17]

Ich habe barr flaschen Wein unter der Trebe gestehlt, und da können wir ein Frühstück machen,

PIMPER. Weis du Kasper was ich gemacht Habe Ich bin in die Rauchkamer gestiegen und Habe einen Schinken geholt,

KASPER. Kom, Pimper wolln frühstücken,

BEIDE *ab.* SPIEHELBERG, ROLLER, RATZMAN[?] SCHUFTERLE *treten ein.*

SPIEHELBERG. Nun so komt Kamerraden aber ist den Niemand da Heda Wirthschaft aber hört Freunde Schweitzer und Moor laßen lange auf sichwarden

[18]

KASPER. Ha du Pimper kom, es muß eine ganze Gesellschaft an ge komen sein,

PIMPER. he du Kasper nim dir nur zeit,

SPIEHELBERG. bring ein baar Flaschen Wein.

KASPER. Habt ihr geld.

PIMPER. Ja, ja, habt ihr geld,

SPIEHELBERG. Ihr Grobiane Ihr wir solln doch nicht im voraus bezahlen,

KASPER. Hört unser Herr ist nicht da

[19]

und übrigens bezahlt erst die alte zeche nachher griecht ihr auch wieder Eingeschenkt. sauft. wasser.

PRIMPER. Ja a, sauft wasser.

BEIDE *ab.*

SPIEHELBERG. Nun sieht es gut aus nun haben wir nicht einmal Kretit mehr, Doch da komt Schweitzer,

SCHWEITZER *komt.* Nun seit ihr da. aber in einen Wirthshaus und so trocken heda Wirthschaft bringt ein bar Flaschen Wein, schnell,

KASPER *inwentig.* Du Pimper, kom jetzt ist aber erst

[20]

der richtige brumberr an gekommen,

KASPER *und* PIMPER *komen.*

SCHWEITZER. Schwind ein barr Flaschen Wein

KASPER. Habt ihr geld,

PIMPER. Ja, a, habt ihr geld.

SCHWEITZER. wir sollen doch nicht im voraus bezahlen.

KASPER. Unser herr hat befohlen wir soln euch nichts mehr borgen sauft Wasser,

PIMPER. Ja a, sauft Wasser

BEIDE *ab.*

[21]

SCHWEITZER. Wir sind in einen schönen Brettit gerathen,

ROLLER. Wist Ihr auch das man uns aus kundschaftet hat,

SCHWEITZER. seit still dort komt Moor.

KARL *kommt mit brief.*

[KARL.] Freunde seit ihr da, nun so hört ich Habe einen Brief von meinen Vater Erhalten,

ALLE. Schnell ließ ihn vor. ~~nun so~~

KARL. nun so hört Unglücklicher Bruder.

[22]

SCHWEITZER. Na der Anfang klingt lustig

KARL *liest weider.* Nur kürzlich muß ich dir melden daß deine Hoffnung vereiteld ist. Du solst hingehn läst dir der Vater sagen wo hin dich deine Schand Thaten führen, Auch sagte er würdest du dir keine jemals vor seinen Füßen zu erringen, wen du nicht gegen wärtig sein woltest im untersten Gewolbe seiner Türme mit Wasser und Brod so lange tracktirt zu werden bis deine Harre

[23]

wachsen wie Vogelfedern und deine Nägel wie Adlers klauen, das sind seine eigne Worde Er befiehlt mir den Brief zu schließen Leb wohl auf ewig Ich bedaure Dich Franz von Moor. Ha ich bin Verflucht. *Ab.*

SCHWEITZER. Ein zuckersüßes Brüdriichen in der That Franz heist die Kannalge

SPIEHELBERG. Von Wasser und Brod ist hier die Rede, Ein schönes Leben, da hab ich anders für Euch gesorgt zu helden zu Freiherrn zu

[24]

Fürsten zu Göttern will ich Euch machen

ROLLER. Das ist viel auf ein hieb aber es wird wohl eine Hals brechente Arbeit sein,

SPIEHELBERG. Es will nichts als Muth.

SCHWEITZER. Muth haben wir alle.

SPIEHELBERG. wir Haben hier nichts mehr zu verliehren, wen noch ein Tropfen Deutsches Helden blut in euren Adern rinnt komt wir wollen uns in den Bömischen Wäldern

[25]

niederlaßen, dort eine Räuberbande zusammenziehn, ~~und~~ nun was gaft ihr mich so an, ist euer bischen Muth schon verdampft.

ROLLER. Du bist wohl nicht der erste Gauner, der über den großen berg hinweg gesehn hat, Und doch was hätten wir noch für wahl übrig

SPIEHELBERG. Was, nichts, Habt ihr übrig wolt ihr in den Schuldthurm stecken, oder mit Haun und Schaufel euer Brod verdienen oder wolt ihr zum Kalbfelle schwören,

[26]

und nach den Dackt der Tromel maschieren, seht das ist was ihr wahlen könt ein Räuberleben ist das beste,

ROLLER. Und entlich gar bei lebendigen Leibe gen Himel Fahren, und zwischen Mond und Sterne schweben, und die Engel mit schwänzen komen, und an den Körper ihre Mahlzeit halten, Moritz. Moritz, nim dich in acht, vor den dreibeinigen Galgen,

SPIEHELBERG. Und das schräkt dich ab, du Haßenherz ein Räuberleben

[27]

ist das beste.

SCHWEITZER. Meisterlich Spichelberg. was steht ihr noch da zum Teufel und zaudert

SCHWARTZ. Bruder Moritz dein Vorschlag ist gut, so laudet auch mein Katechismus,
SCHUFTERLE. Blitz und der meinige nicht minder Spiehelberg Du Hast mich geworben,
ROLLER. Auch mich, also verpfände ich meine Seele den Teufel nun wollen wir uns einen
Hauptman wählen,

[28]

Kinder ohne Moor sind wier leib ohne Seele,

SPIEGELBERG. O du stockfisch.

KARL *komt*. Menschen, Menschen falsche Heuchlerische Krockillen Brut ihre Augen sind
Wasser ihre Herzen Erz.

ROLLER. Höre Moor, was denkst du da von, ein Räuberleben, ist doch besser, als bei Wasser
und Brod im untersten Gewölbe,

CARL. Es ist unglaublich, es ist ein Traum, eine Teuschung so wie

[29]

rührende bitte, so eine Lebende Schilderung des Elends die wilde Bestie wär in Mitleid
zerfloßen, Steine Hätten Tränen vergoßen unddoch weg von mir, ist dein Name nicht
Mensch, aus meinen Augen, mit deinen Menschen Gesicht, ich Hab meinen Vater so
unaussprechlich liebgehabt so liebte kein Sohn seinen Vater ich hätte Tausend Leben für
ihn gegeben,

SCHWEITZER. kom mit uns in die Bömischen Wälder wir wollen eine Räuberbande sammeln
und du solst unser Hauptman sein

[30]

CARL. Wer blies dir das Wort ein höre Kerl das hast du nicht aus deiner Menschen Seele
hervorgeholt, Ja bei den Tausendartigen Todt, das wollen wir, Räuber und Mörder so wahr
meine Seele lebt, ich bin euer Hauptman,

ALLE. Es lebe der Hauptman,

CARL. Siehe da fällt mir der Starr von meinen Augen, was für ein Thor ich war, das ich ins
Käfig zurückt wolte mein Geist dürstet nach Thaten mein Aden nach freiheit Räuber
Mörder, ich habe keinen Vater

[31]

mehr, ich habe keine liebe mehr komt ich will mir eine früchterliche zerstreung machen,
es bleibt dabei ich bin euer Hauptmann schwört mir Treue und Gehorsam bis in den Todt,

ALLE. Wir schwören dir Treue bis in den Todt.

CARL. Nun den so last uns gehn fürchtet euch nicht, für Tod und Gefahr, den über uns
waltet ein unbeugsames Geschick, Jeden ereilet, endlich sein Tag es sei den auf weichen
Kissen von Pflaumen, oder in rauen Gewühl des Gefechts, oder auf

[32]

ofnen Galgen und Rath, eins davon ist unser Schicksal,

ALLE. Es lebe unser Hauptman

ALLE ab bis auf SPIEGELBERG.

SPIEGELBERG. Die Hauptmanstehle Hatte ich verdient mich Haben die Dumköpfe nicht
dazu gewählt,

KASPER *komt*. Ach je Spiegelberg Du bist noch da Du wilst mich gewiß bezahlen

SPIEGELBERG. bring mir noch eine flasche Wein,

KASPER.

[33]

Höre mal Spiegelberg jetzt machst du aber gleich das du fort komst sonst setzt etwas warmes

SPIEGELBERG. was du komst mir so.

Kasper haut ihn raus. Der Vorhang fällt.

ENDE DES 1TEN ACKTES.

2TER ACKT.

Saal.

FRANZ *allein*. Es dauert mir zu lange der Dockor meint er würde wieder besser, will den der Alte ewig leben? er muß mir aus den Wege, morden mögt ich ihnen nicht der Leute wil

[34]

HERRMAN *kommt*. zu euren Dienst gnadiger Junker,

FRANZ. Gut das du komst Herman Du Hast doch noch nicht vergeßen das dich mein Vater und Karl starkt beleidigt Hat.

HERMAN. Todt und Teufel das werd ich nie vergeßen,

FRANZ. Höre mich Herman Du weißt doch noch nicht, das Karl enterbt ist.

HERMAN. Nicht eine Silbe,

FRANZ.

[35]

Siech jetzt ist es zeit, das du dich Rächen kanst.

HERMAN. Sagt mir was soll ich thun,

FRANZ. Geh jetzt Herman, kleide dich um, mach dich ganz unkentlich laß dich beim Alten melden, gieb vor, du kämst aus Bömen Hättest mit meinen Bruder das Treffen bei Prag, beigewohnt, Hättest ihn auf den Wahlplatz den Geist auf geben sehn,

HERRMAN. Wird man mir glauben,?

FRANZ. Hoho, dafür laß mich Sorgen gelingt

[36]

dieser Steig, so solst du Amalie zu deiner Frau Bekomen,

HERRMAN. Sogleich will ichs besorgen, der Steig soll gelingen. *Ab*.

FRANZ. Die Ernde ist dein lieber Herrman, wen der Ochse den Kornwagen in die Scheune gezogen Hat muß er mit Heu verlieb nehmen, Dir eine Stallmagt, und keine Amalie *Ab*.

MOOR *und* AMALIE *kommen*.

[ALTER.] O mein Karl wo muß er sein er wird mir fluchen,

AMALIE. Engel grollen nicht er verzeiht Euch

ALTE.

[37]

Armes Mädchen ich habe dich um die Freuden deiner Jugend gebracht, o fluche mir nicht,

AMALIE. Vater meines Karls ich verzeihe euch,

DANIEL *kommt*. Es wardet draußen ein Mann auf euch, er bittet vorgelaßen zu werden, er Hat eine wichtige botschaft an euch,

AMALIE. Ist es ein Bettler, er soll eilich herauf komen,

DANIEL. Sehr wohl *Ab*.

FRANZ HERMAN *komen*.

[FRANZ.] Hier ist der Man schreckliche

[38]

Botschaften sagt er warten euer

ALTE. Gott Gott was werd ich hören,

HERMAN. Ich bin ein Fremmlin in diesen Lande, aber euch kenn ich sehr gut, Ihr seid der Vater Karl Moor

ALTE. Woher weißt du das,

HERRMAN. Er studtirte in Leipzig von da zog er in der Weld herum, bar fuß und unbedeckten Haupte, und erbettelte sein Brod vor den Thüren, da er auf der Weld nichts mehr zu hoffen, Hatte zog er mit Friedrichs siegreichen

[39]

Herr, nach Bömen, er sagte ich will auf den Schlachtfeld sterben, den ich Habe keinen Vater mehr

ALTE. Amalie, blicke nicht an,

HERMAN. wir trafen uns auf den Schlagfelde Kugeln piffen um ihn, er stand, eine Kugel zerschmeterte seine rechte Hand, er nahn die Fahne in der linken Hand und stand,

AMALIE. Hecktor Hecktor hört ihrs er stand, als Held!

HERRMAN. ich traf ihn am Abend nach der Schlacht, er war gesunken

[40]

mit der linken Hand hielt er das blut, die rechte Hand Hatte er in die Erde gegraben, und bald Heuchte er seine große Seele der helden zu

FRANZ. Das der Todt deine Verfluchte zunge versiegle, bis du hier her gekommen unsern Vater den Todesstoß zu geben,

HERRMAN. Es war der letzte wille meines Sterbenden Kamerraden, nim dieses Schwerd sagte er, du wirst es meinen Vater übergeben, das Blut seines Sohnes klebt daran, es ist gerochen, er mag sich weiden sag ihm sein fluch hätte mich gejagt in Kampf

[41]

und Todt ich sei gefallen in Verzweiflung, sein letzter Seupfzwer war Amalie

AMALIE. Sein letzter Seupfzwer war Amalie, *Ab*.

ALTE. Mein Fluch hatt ihn in den Tod gejagt gefallen in Verzweiflung

HERRMAN. Den jamer steh ich nicht aus Lebt wohl, Warum, habt ihr auch das gemacht
Juncker. *Ab.*

ALTE. Wehe, Wehe, Franz gieb mir meinen Sohn wieder

FRANZ. Wer wars der ihn den Fluch gab, o, er war ein Engel ein Kleinodt

[42]

des Himels fluch, über seine Henkter fluch über Euch selbst,

ALTE. Er war ein Engel, fluch über mich ich hab ihm gejagt in Verzweiflung, du hast mir
den fluch aus den Herzen geschwärzt, O ungeheuer schaffe mir meinen Sohn wieder

FRANZ. Kraftlose knochen ihr wachtes sterbt verzweifelt.

ALTE. Wehe, wehe, über dich ich Hatte zwei Söhne Gott erbarme sich meiner Du hast sie
mir gegeben Hast sie mir genohmen, dein Nahme sei gelobt,

[43]

FRANZ. Was Todt ist er, jetzt bin ich Herr, wie, aber Schläft er vielleicht nur, Nein er ist
gewiß Tod, Nun solt ihr den nakten Franz sehen mein Vater hatte das Gebieth zur einer
Familien zirkel geschaffen, bei mir soll es anders werden, In meinen Gebieth soll es so weit
komen, das Kardofeln und dinnes Brier ein Tracktemett für Festage werden, und wehe den
der mir mit vollen Baken unter die Augen tritt. - Kom Alter ich will dich zu bette bringen,
Schlaft den ewigen Schlaf.

Ab mit ALTEN.

Verwandlung.

[44]

Wald.

SPIEGELBERG *und* RÄUBER *treten auf.*

SPIEGELBERG. Wiest ihr auch schon das unser Roller Gefangen ist.

SCHWARTZ. Er sitzt schon 3 Wochen und diesen Morgen ist er mit Teufelsextrabost
gefahren,

SCHWEITZER *und* ROLLER *komt.*

SCHWEITZER. Unser Roller solleben,

SCHWARTZ. Roller bist du von Rad auf erstanden, ,

ROLLER.

[45]

Ich kome tiereckt von Galgen, ich war nur noch drei Schritte von der Henkers leider auf
der ich in den Schooß Abrahams steigen solte, den Hauptman verdanke ich Luft Freiheit
und Leben,

SCHWEITZER. Das war ein Spaß der sich hören läßt, wir hatten gestern durch unsern Spion
Wind gekriegt unser Roller solte heute auf gehangen werden, Auf sagte der Hauptman wir
müßen unsern Roller Retten, und können wir das nicht Sowollen wir ihn wenigsten eine

[46]
Todesfackel anzünden Die ganze Bande wurde auf geboten, wir basten die zeit ab. bis die Straßen leer waren. Die ganze Stadt zog den Spektakel nach jetzt sagt der Hauptman, brennt an die Kerls flogen wie Pfeiler steckten die Stadt an 33 Ecken in Brant, warfen feuriche Lunden in der Nähe des Pulverthurms, wir schrien in den Gaßen, feuer feuer, die Glocken brumten Es that einen Knal, und auf einmal ging der Pulverthurm in die Luft. Ha da war es

[47]
gerade als ging die Weld zu grunde

ROLLER. Und meine gefolge sachen zurückt da liegt die Stadt in Feuer und Rauch, Ich benutze die Gelegenheit, ich war los gebunden, und machte Reißaus auf der andern Seite war ein Fluß, ich stürzte mich hinein schwam, durch, und auf der Seite wo ich durch kam stand unser Hauptman, mit 2 Pferden ich setzte mich auf, und so bin ich entkommen, Moor Moor möchtest, du auch mal am Galchen geraden das ich dich retten könnte,

[48]
SCHWEITZER. Höre mal, das ist ein Schlechter Wunsch, für den man dich den noch aufhängen sollte

SCHUFTERLE. Ich Habe auch eine gute That vollzochen wie ich so vor einen Haus vorbei gehe da hörte ich ein wimern ich ging hinein da lag ein Kind noch in der Stube armes Thierchen sagte Du mußt ja hier erfrieren und warf es in die flame hinein,

KARL *komt.* Wirklich Schufferle und die flame Brante nicht in deinen

[49]
Bußen fort aus meinen Augen ist dein Nahme nicht mensch hat dich nicht das Weib geboren, laß dich niemals wieder unter meiner Bande sehn,

Die andern RÄUBER morn.

[KARL.] Wer mort wen ich befehle es sind noch mehr unter meiner bande die meinen zorn reif sind aber ich will nächstens eine früchterliche Musterung Halten, *er Pfeift.*

KASPER *komt.* Kreuzbattalion, kom ich den hier recht bei den Mausestipzbubn

SCHWEITZER. Alle Teufel das ist ja der grobe

[50]
wirth aus Leipzig.

KASPER. feilich bin ichs ich hörte imer von Eurern Mauseereien da dachte ich das sind doch rechte Gescheide Kerle. und nun hab ich meinen Herrn die Geld schattule mit genohmen und dachte ward du wirst auch so ein Mausestipzbube mit, hört e mal Hauptman wen ihr mich da behalten wolt so will ich euch auch etwas verrathen,

KARL. Du solst da bleiben und mein Diener sein, so sprich was du

[51]
uns verrathen wilt.

KASPER. Na ich wils euch nur sagen, es Schwadronieren ein ganzer haufen Bömische Reuter in Wald herum und es ist auch ein Schwartzküttel dabei nehmt Euch in acht.

SCHWEITZER. Ha, Ha, Haben wir sie aus den Federn Geschütelt freut Euch, das Habe ich mir schon längst gewünscht. mich mit dem Komis Rittern herum zu hauen,

HAUPTMAN. Höre Kasper Hohl den Schwartz küttel her.

[52]

GEISTLICHER *komt.* Ist das das Drachennest, mit euer erlaubnis, meine Herrn, ich bin ein Diener der Gerechtigkeit, und draußen stehen siebzehn Hundert die gedes Harr auf meinen Kopf bewachen,

SCHWEITZER. Bravo, bravo, das war wohl gesprochen sich den Magen warm zu halten

MOOR. Sage kurz was wilst du hier

GEISTLICHER. Mich sendet die hohe Obrigkeit die über Leben und Tod spricht, ihr Diebe ihr Mordbrener ihr Schelme,

[53]

giftige Otterbrut, die in finstern schleicht und in Verboogensticht, Ausatz der Menschheit Höllenbrud köstliches Mal für Raben und ungeziefer Kolonien für Galgen und Rad,

SCHWEITZER. nun hörn auf zu Schimpfen oder –

CARL. Pfui doch Schweitzer du Verdirbst ihn ja das Konzept – er hat seine Predigt so brav auswendig gelernt, nur weiter mein Herr für Galgen und Rad,

GEISTLICHER. Und du feiner Hauptman Herzog der Beutelschneider Gauner König groß Mokel aller schelme,

[54]

unter der Sonn, Menschen magen auf deinen Mörderischen Dolch keine Luft blaße auf,

CARL. Sehr war, sehr war, nur weiter,

GEISTLICHER. Sehr war, ist das auch eine wachen,

CARL. Darauf hattest du dich wohl nicht gefast gemacht, nur weiter,

GEISTLICHER. Entsetzlicher Mensch, hebe dich weg von mir, Pikt nicht das Blut des ermordeten Reichs grafen an deinen verfluchten Fingern, Hast du nicht feuer brände über unsre Stadt

[55]

geworfen, und den Pulverthurm über die Häupter guter Christen herabgestürzt O gräulicher Frefel,

CARL. Meisterlich Gesprochen bis hierher nur weider,

GEISTLICHER. So höre den wie gütig die Obrigkeit ist, wirst du jetzt gleich zu Kreuze griechen und um Erbarmen flehn, das Gericht ist gnädig und läst es mit den Rade geniegen und bewenden,

SCHWEITZER. Hast du gehort Hauptman soll ich den abgerichteten Schäferhund

[56]

die Gurgel zusammen schnüren,

CARL. Weg von ihm das ihn Keiner ein Harr krümt. Sieh herr Pater hier stehen 79. deren Hauptman ich bin, und weis keiner auf Wink und Komando zu fliegen, oder nach Kannonen Musick zu Tanzen und draußen stehen 7 Hundert unter Muskuiten graut, jetzt Geh hinaus und sage es ihnen wier sind freie Männer wir leben frei und wollen frei Sterben,

GEISTLICHER. Du wilst also nicht schonung und gnade, gut mit dir bin ich

[57]

fertig – so hört ihr andern werdet ihr gleich dießen Verurtheilten Missethäter gebunden überliefern so seit ihr alle frei jeden von Euch steht ein Dienst offen, Frisch also bindet ihn ihr seit alle frei,

CARL. Hört ihrs. ihr seit alle frei was stutzt ihr, wer ist der erste der seinen Hauptman verläst.

SCHWEITZER. Ach was Hauptman, verlier kein Wort, mehr mit diesen Hund geh uns aus den Augen sonst hängen wir dich auf an den ersten Baum,

GEISTLICHER.

[58]

Nun den ihr solt keiner Lebendig aus dießen Walde komen,

CARL. Kasper schaf ihn fort.

KASPER. na du alter Schwartzküttel Da kom sonst griehst du noch rechte Keile.

Haut ihn raus.

CARL. Jetzt sind wir frei Kameraden ich fühle eine Arme in meiner Faust, Todt oder freiheit, wenigstens sollen sie Keinen lebendig, Haben.

ALLE RÄUBER. Hauptman, wir folgen dir bis den Rachen des Todtes

ALLE *Ab*

[59]

bis auf ROLLER.

Gefecht geht loß. Schießen Tromeln Mußick. KASPER komt auch wieder.

ENDE DES ZWEITEN ACKTES.

3TER AKT.

Freie Gegend. Die RÄUBER gelagert.

CARL. Hier wollen wir ruhen unsre Glieder sind wie abgeschlagen Seht dort hin wie schön das Gedraite steht.

SCHWARZ. und wie herlich die Sonn unter geht.

CARL. So stirbt ein Held anbehtungswürdig

GRIM. Du scheinst tief gerührt.

[60]

CARL. Und ich so häßlich auf dießer schönen Weld, und ich ein Ungeheuer auf dießer Herrlichen Erde,

SCHWEITZER. Hauptman hör auf, Sieh michan Sie diese Narbe von den Bömischen Reitern

CARL. Ja Kinder es war ein Heißer Nachmittag und nur einen Mann verloren, mein Roller er Starb einen Schönen Todt wie Viel waren von den Feinden geblieben

SCHWEITZER.

[61]

Hundert und sechsig Husaren drei und neuzich Dragoner gegen 40 Jäger, 300 so ins Ganze,

CARL. 300. . für einen, hier Hab ich meine Hand drauf, so wahr meine Seele lebt, ich will Euch niemahls verlaßen,

SCHWEITZER. Schwöre nicht du weist nicht Ob du noch glücklich werden und bereuen wirst.

CARL. Bei den Gebeinen meines Rollers Ich will euch niemals verlaßen, *er peift*.

KONSINSKI *komt*. In dieser Revier herum werd

[62]

ihn antreffen, he holla was sind das für Gesichter, sie sind es,

EIN RÄUBER. gebt acht, wer komt da,

KOSINSKI. Meine Herrn ich weiß nicht geh ich recht oder unrecht.

CARL. Wer müßen wie sein, wen sie recht gehn,

KOSINSKI. Männer,

SCHWEITZER. Ob, wir das auch bewiesen Haben Hauptmann,

KOSINSKI. Männer suche ich, die den Todt

[63]

ins Gesicht sehn, die Gefahr wie eine zahme Schlange um sich spielen laßen,

SCHWEITZER. Der Bursche gefällt mir, höre guter Freund du hast deine Leute gefunden,

KOSINSKI. Führt mich zu euern Hauptman,

CARL. Kenst du auch den Hauptman,

KOSINSKI. Du bists, in dieser Miene wer solte dich ansehen und einen andern suchen,

CARL. Was führt dich zu mir,

[64]

KOSINSKI. O Hauptman mein mehr als grausames Schicksaal, ich hörte weit und breit erzählen von deinen Thaten, und bin hier her gereist. Dreisig Meilen weit mit den festen Entschluß unter dir zu dienen, ich bitte dich würdiger Hauptman schlage mirs nicht Ab,

SCHWEITZER. Heisa, da ist ja unser Roller zehnfach wieder ersetzt, ein ganzer Mordbruder für unsre Bande,

CARL. Wie ist dein Name

[65]

KOSINSKI. Kosinski

CARL. Kosinski weist du auch das du ein leichtsiniger knabe bist. hier wirst du nicht Bälle werfen oder Kegel schieben wie du dir einbildest.

KOSINSKI. Ich weiß was du sagen wilst, ich bin 24 Jahre, aber ich Habe Degen blitzen sehn, und Kugeln um mich surren Hören,

CARL. So junger Herr? und hast du dein Fechten nur darum gelernt.

[66]

arme Reisende um einen Reichs Thaler, nieder zu stoßen, geh, geh, du bist deiner Ame entlaufen weil sie dir mit Ruthe gedroth Hat.

SCHWEITZER. Was zum Henker nim ihn auf Hauptman, du wirst doch den Herkules nicht wieder fortschicken.

CARL. Weil dir deine Bäggerien mißglückten, komst du, und wilst ein Meuchelmörder werden, Mord Knabe, verstehst du das Wort auch, wilst du dir hier Ehre erhaschen, Merk dirs

[67]

Jüngling, für Mordbrener grünt keine Loberr, auf Banditen Siege ist kein Triumph gesetzt, aber Fluch Gefahr Todt und Schande, siehst du auch das hochgericht dort auf den Bergen,

KOSINSKI. Was soll der fürchten der den Todt nicht scheut

CARL. Besine dich recht mein Sohn. ich rathe dir als Vater lerne erst die tiefe des Abgrunds kennen, ehe du hinnein springst. wen du noch in der Weld eine einzige Freude zu erhaschen weist.

[68]

es könnten Augenblicke kómen, wo du aufwagst. und dan möchte es zu spät sein, du trittst hier gleichsam aus dem Kreiße der Menschheit noch einmahl mein Sohn verlaß dießen schrecklichen Bund, den nur Verzweiflung eingeht. man kan sich teuschen glaube mir, und mach dich eillichst hinweg.

KOSINSKI. Nein ich fliehe nicht mehr. wen dich meine Bitten nicht rühren so höre die Geschichte meines Unglüks,

CARL.

[69]

So erzähle sie mir Kosinski

KOSINSKI. Wisset den, ich bin ein Bolnischer Edelman, und wurde durch den frühern Tod meines Vaters Herr eines ansehnlichen Ritter guts, Die Gegend war Paradisich, den sie enthielt einen Engel ein Mädchen, geschmückt mit allen Reitzen, dah wem sag ichs, es schalt an euern Ohren vorüber, ihr Habt niemals geliebt

SCHWEITZER. Sachte, Sachte, mein Hauptmann wird feuerroth,

CARL.

[70]

Hör auf, ich wills ein ander mahl hören, morgen, nágsten, wen ich Blut Gesehn Habe,

KOSINSKI. Blut, Blut, hör nur weiter Blut, sag ich dir wird deine ganze Seele füllen, sie war Bürgerlicher Geburth, eine Teutsche, - aber ihr anblickt, schmelzte die Vorurtheile des Adels, hinweg Mit, schüchterster Bescheidenheit, nahm sie den Trauring von meiner Hand, und übermorgen solt ich meine Amalie zum Altar führen, Mitten im Traume darauf wurde ich durch einen Er

[71]

pressen nach hofe berufen, ich stelte mich, man zeuchte mir Briefe die ich geschrieben haben solte, voll verrätherischen inhalts, ich eröthete über die Boßheit man nahm mir den Degen, ab, und warf mich ins Gefängniß,

SCHWEITZER. Und unter deßen nur weiter ich riege den Braten schon,

KOSINSKI. hier lag ich einen Monat und wußte nicht, wie mir Geschah, mir bangte für meine Amalie, Entlich erschienen der Minister des Hofes, wünschte mir zur

[72]

Entekung meiner Unschuld, Glück, und gab mir meinen Degen wieder. Jetzt in Triumph nach meinen Schloß, in die Arme meiner Amalie, zu fliegen, sie war verschwunden, in der Mitternacht war sie weggebracht wurden es wußte Niemand wohin, Hui schoß mirs auf wie der Blitz, ich flieg nach der Stadt sondire am Hof. niemand wolte mir Bescheid geben, entlich, entdekt ich sie durch ein verborgenes Gütter, in Pallast, sie warf mir ein Billetchen zu

SCHWEITZER.

[73]

Hab ichs nicht gesagt

KOSINSKI. Hölle, Todt und Teufel, da stands man hätte ihr die Wahl gelaßen ob sie mich lieber Sterben sehen oder die Mäitresse des Fürsten werden wolte, im Kampf zwischen Ehre und Liebe entschiet sie für das zweite,

SCHWEITZER. und Was Hats du da?

KOSINSKI. Da stand ich nun wie von dausend Tonner getroffen, Blut war mein erster Gedanke ich rann in das Haus des Minister den er nur war der höllische

[74]

Kuppler gewesen, man mußte mich von der gasse bemerkt. Haben, den wie ich hin nauf. trete waren alle zimer ver schloßen, ich suchte ich fragte er sei zum Fürsten war die Antwort, ich sprengte die Thüre und find ihn, ich zog den Degen und wolt ihn nieder Stoßen, aber da sprangen fünf Bediente Herzu und entwanden mir den Degen,

SCHWEITZER. Und er griegte nichts Du zogst lerr ab,

KOSINSKI. Ich wart ergriffen angeklagt

[75]

peinlich Prozesirt merkt euch aus besondere Gnade aus den Gräntzen gejagt meine Gütter fielen als Präsent der Minister zu, und meine Amalie bleibt in den Klauen des Tigers?

SCHWEITZER. Das ist wasser auf unsre Mühle Da giebts was anzuzinden

CARL. Ich muß sie sehen diese Amalie auf Alles zusam backen, Kosinski du bleibst bei mir.

EIN RÄUBER. Wohin Hauptman,

CARL. Wohin, wer fragt Wohin wolt.

[76]

ihr mich zurück halten, aber bei der Hoffnung des Himels,

SCHWEITZER. Wir gehn mit dir in die Hölle

RÄUBER. Hauptman wir folgen dir.

CARL. Ihr folgt mir, sie weint sie winkt, sie vertrauert ihr leben, auf hurtig alle nach franken,

ALLE. Hura nach franken

ALLE *ab.*

4TER AKT

Saal. CARL AMALIE

AMALIE. Sie ~~getrauen sich~~ glauben wohl sein

[77]

Bildniß unter dießen Gemälten zu erkennen,

CARL. Dießer ists.

AMALIE. Ein vortrefflicher Mann,

CARL. Vater, Vater, vergieb mir ja ein vortreflicher Man ein Göttlicher Man,

AMALIE. Sie scheinen fiel Antheil an ihn zu nehmen. eEr ist ~~da hin~~ dahin

CARL. Was ist das für ein Bild zur rechten

AMALIE.

[78]

Wollen wir weiter gehen Herr Graf, das Bild zur linken ist der Sohn des Grafen, der Wirkliche Herr, wollen wir weider gehn, komen Sie,

CARL. Aber das Bild zur rechten, Du weinst Amalie, ich Hatte auch eine Geliebte welche Amalie hieß. ich muste Sie verlaßen,

AMALIE. Ich beweine das arme Mädchen,

CARL. nun so beweine dich selbst. Amalie *Ab.*

AMALIE.

[79]

Großer Gott, das war mein Karl mein Karl, *Ab.*

FRANZ. *komt.* Weg mit dießen Bild weg feige Memen, was zagst du und vor wem? ist mirs nicht die wenigen Stunden die der Graf in diesen Mauern wandelt, als schlich imer ein Spion der Hölle meinen fersen nach, ich solt ihn kenen, Es ist so was großes und oft gesehnes in seinen Blicken, das mich bebend macht, holla Franz sieh dich vor, dahinter steckt irgend ein veräther, er und seinen Vater nacher mus sterben He Daniel he Daniel

[80]

DANIEL. *komt.* Was steht zu befehl mein Gebieter.

FRANZ. sieh mir fest ins Auge war rum zitterst du? Gesteh Alter wer war der Fremde Graf?

DANIEL. Der Graf ich Hab ihn nicht erkant.

FRANZ. Nicht, ich will dich erwürgen das du blau wirst, Du kenst ihn er drückte dir Geld in die Hand,

DANIEL.

[81]

Ihr thut mir unrecht, er hat mir nichts gegeben,

FRANZ. Besinn dich, er sprach mit dir so heimlich, nicht war er sagte er wäre mein Bruder.

DANIEL. Nein bei Gott kein Wort.

FRANZ. Höre mich Daniel ohne Wieder rede, Du mußst jetzt Gift in den Wein thun und es den Grafen Geben,

DANIEL. Barmherziger Gott.

FRANZ. Keine Wiederrede, Siehe ich

[82]

gebe dir einen Tag bedenkt zeit thust du es nicht, so solst du in unterstern Thurme komen,
DANIEL. Erbarmen mein Gebieter *Ab.*

FRANZ. Wohl bekoms Herr Bruder allen ansehen nach wirst du morgen dein Henker mahl
halten, und somit glückliche Reise Herr Bruder *Ab.*

Verwandlung. Wald.

SCHWARTZ *und* SPIEGELBERG *treten auf.*

SPIEGELBERG. Kom Schwarz und Höre mich mir

[83]

gefält es hier nicht mehr, unser Hauptman behandelt uns als Leibeigne da wir Fürsten sein
könnten es ist stock finster, komm mein Pistol zu Hand wir wollen den Hauptman ablauern
und in die Ewigkeit schicken und dann will ich euer Hauptman sein

SCHWEITZER *kommt und Horbt.*

SCHWARTZ. aber ich denke wir können mit unsren Hauptman, auch zufrieden sein

SCHWEIZER. so fahre hin zur Hölle hier Hast du die Hauptmans stehle, du Hallunke und dir
solt ich auch den Dolch in den Rücken Jagen

CARL *kommt.*

[84]

CARL. Was geht hier vor, Schweitzer.

SCHWEITZER. Sieh Hauptman ich Habe dir auch ein frühstück erstbart. Dieser Schurke
Hätte einst noch unser veräther werden können Er wollte dich morden Hauptman,

CARL. Das Hast du nicht gethan Schweitzer,

SCHWEITZER. bei Gott ich habs gethan, und es ist beim Teufel nicht das schlechteste, was ich
in meinen Leben gethan Habe.

Carl. Schaft mir ihn aus den Augen Heda Kasper.

[85]

KASPER *kommt.*

KASPER. Was ist den los.

CARL. Schaff hier dießen Schurken fort. wer ihn lins in jene Grube

KASPER. Was den Teufel das ist ja der Spiegelberg. was hat den der Gefressen, na da kom
mei ber spiehel ich will dich in die Latterne nein werfen. *Ab.*

CARL. Doch wie spät ist es an der zeit.

SCHWEITZER. Es ist Mitternacht Hauptman,

CARL. So last uns Schlafen,

ALLE RÄUBER *lagern sich.*

[86]

HERMAN *kommt*. Horch wie die alle schnarchen, kom herfor Turmbewohner deine Mahlzeit ist bereitet.

ALTE. Wer pocht bist du es Herman mein Rabe?

HERMAN. Steig heraus ans Gütter. und iß.

ALTE. es Hungert mich sehr Habe Dank fürs Brod in der Wüste,

HERRMAN. Still horch Geräusch wie von Schnarchenten Hörts du nichts

ALTE.

[87]

Sieht du etwas.

HERRMAN. Leb wohl, leb, Wohl, grausich ist dieße Nätte – steig hinab ins Loch droben dein Helfer und Rächer,

CARL steht auf.

CARL. Steh rede! wer bist du was Hast du hier zu thun,

HERRMAN. Erbarmen Herr, Erbarmen,

CARL. Hier steckt ein Geheimniß heraus Sprich ich will alles wißen.

ALTE. Bist du es Herrman mit wem redest du

CARL.

[88]

Daunten noch jemand, was geht hier vor. ist ein Gefangner, den die Menschen abschittelten, ich will seine Ketten lösen Kom hervor.

ALTER. Erbarmen ein Elender Erbarmen,

CARL. Das ist meines Vaters Stime,

ALTER kommt raus.

ALTER. Habe Dank O Gott, erschienen ist die Stunde der Erlöbung,

CARL. Himmel und Erde wer hat das gethan,

ALTE. Verfluche ihn nicht, das Hat

[89]

mein Sohn Franz gethan

CARL. Was das Hat dein Sohn Franz gethan.

ALTER. Wen du ein Mensch bist und Menschliges Herz Hast, Erlöber den ich nicht käne, o, so höre den Jammer eines Vaters den ihn seine Sohne bereitet Haben,

CARL. Diese Auforderung Könnte die wilden Bestien aus ihren Löchern herforrufen.

ALTE. Einst kam Ein fremder Man zu mir der sagte mein Sohn Karl,

[90]

sei Gestorben, in der Schlacht. und brachte sein Schwerdt gefärbt mit seinen Blute, und das ihn mein Fluch gejagt in Kamp Todt und Verzweiflung,

CARL. Es ist offbar nur weiter.

ALTE. Nun so höre, ich wurde Ohnmächtig bei der Botschaft, man muß mich für Todt
Gehalten Haben, den als ich wieder zu mir kam, lag ich schon in der Bahre, ich kratzte an
den Tekel, Er ward aufgethan, und mein Sohn Franz stand

[91]

vor mir, was rief er wilst du den Ewig leben und gleich flog der Sargtekel wieder zu, Der
Doner dieser Worte, Hatte mir meine Sinne beraubt. als ich wieder erwachte fühlte ich den
Sarg erheben und fort geführt in einen Wachen, entlich wurde er geöffnet, ich stand an
eingang dieses Gewölbe, und mein Sohn Franz stand vor mir, zähmal, umfaste ich seine
Knie und bat und flehte, aber das flehen seines Vaters rührte nicht sein Herz. Hinab mit
den Hund donnerte er, er hat genug gelebt, und hinab wurde ich gestoßen ohne

[92]

erbarmen, und mein Sohn Franz schloß hinter mir zu,

CARL. Es ist nicht möglich, ihr mist Euch geirt Haben

ALTER. Höre weiter, so lag ich 20 Stunden und kein Mensch gedachte meiner Noth Entlich
Höre ich meinen Namen rufen an Gitter, Herrman brachte mir Brod und Wasser.

CARL. Es ist genug auf ihr Klotzer ihr Eis klumpen ihr trägen Fühloßen Schläfer.

ALLE RÄUBER *wachen auf.*

[93]

RÄUBER. He Holla was giebt's Hauptman,

CARL. Hat Euch den die Geschichte nicht aus den Schläfe gerittelt. seht her der Sohn Hat
seinen Vater in diesen Turme Geworfen,

SCHWEITZER. Was sagst du Hauptman,

CARL. Der Sohn Hat seinen eignen Vater in diesen Thurm – Frost Blöße Hunger – Durst
Preiß gegeben, seht doch es ist auch mein Vater,

SCHWEITZER. Was dein Vater Karl Vater meines Hauptmans ich küße

[94]

dein Kleid, du hast über meinen Dolch zu gebieten.

CARL. Rache Rache, dir grimig beleidigten Vater, entheiliger Greis, so zerreis ich von nun an
auf Ewig das Brüderliche Band so Verfluche ich jeden Tropfen Brüderliches Blut, in
Antlitz des ofnen Himels, Höre mich Mond und Sterne Höre mich Mitternächtlicher
Himmel, Höre mich du drei mal Schreklicher Gott, der da oben über den Monden waldet,
und rächt und Verdamt, hier Kniehe ich und Schöre, das ich

[95]

das Licht des Tages, will nicht mehr grüßen bis des Vaters mörder Blut von dießen Steinen
Verschüttet gegen die Sonn dampft.

SCHWEITZER. Es ist ein Bilians Streich sagt ein mal wir sein Schelme Nein bei allen Drachen,
so bund haben wirs nie gemacht gebeut Hauptman was sollen wir thun,

CARL. Kom her Schweitzer du weist noch wie du einst den Bömischen Reiter den Kopf
spaltest der eben den Säbel über mir zükte

[96]

Da zu mahl verhies ich dir eine belohnung die Königlich wäre ich konnte diese Schuld
bisher noch nicht bezahlen,

SCHWEITZER. Das schwurst du mir, aber laß mich dich ewig meinen Schuldner nenen,

CARL. Nein jetzt will ich bezahlen Schweitzer so ist noch kein Sterblicher geehrt wurden wie du Rache meinen Vater.

SCHWEITZER. Großer Hauptman, Heute Hast du mich zum ersten male Stolz gemacht. gebeut wan wo wie

[97]

soll ich ihn Schlagen,

CARL. Die Minuden sind geweiht Du must eiligst gehn nim dir die würdigsten der Bande, mit und führe sie gerade nach des Edel mans Schloß zer ihn aus den Bette wen er schläft, oder in den Armen der Wollust liegt. reiß ihn von Kruzevix wen er Betet aber ich sage dir bringe ihn mir ihn lebendig Hast du Gehört Schweitzer. Deßen Fleisch will ich in stücken zerreißen,

SCHWEITZER. Genug Hauptman höre

[98]

meinen Schwur, endweder siehst du Schweizern und Franz zurück komen oder kein von beiten, auf Kameraden Schweitzers Wirgengeln komt

Hura, Hura, *ab. Tumold.*

ALTE *und* KARL, *allein.*

[ALTER.] Wer bist du fremdling, das du ein urtheil über meinen Sohn aussprichst.

CARL. Wer ich bin das solst du später hören komt Alter ich will euch fort bringen. *Ab.*

DER VORHANG FÄLD. ENDE DES 4TEN AKTES.

[99]

5TER ACKT

Zimer.

FRANZ *und* DANIEL.

FRANZ. Verathen, Verathen Geister ausgespien aus den Gräbern Mörder, mörder,

DANIEL. Hilf, Heiliche Mutter Gottes. seit ihr es gestrenger Herr.

FRANZ. Sahst du nichts Daniel,

DANIEL. Wem gnädiger Herr,

FRANZ. Wem Dumkopf wem? so kalt so lerr fragst du wem? Hats mich doch angebackt. wie der ~~Müd~~ schwindel

[100]

wem? Esels Kopf, Wem? Geister und Teufel hörst du keinen Tumuld, wo ist Karl der Graf will ich sagen

DANIEL. Ich weis es nicht mein Gebieter

FRANZ. Du weist nicht, du bist auch unter der Rotte ich will Dier das Herz aus dem Rippen stampfen, mit deinen Wer fluchten ich weis nicht, fort Hohle den Pastor.

DANIEL. Gnädiger Herr

FRANZ. Was du zögerst noch, was auch

[101]

Bettler gegen mich Verschoren. Himmel Hölle alles wieder mich nein ich zittre nicht es war ledig ein Traum, die Toten die Toten stehen noch nicht auf Höre mich Daniel ich hatte einen Lustichen Traum laß dir erzählen,

DANIEL. Jetzt nicht ein ander mal ich will euch zu bette bringen

FRANZ. Nein ich bitte dich laß dir er zählen Siehe mir Träumte ich lag berauscht in Raßen des Schloßgarten plötzlich traf ein ungeheurer Doner mein Ohr.

[102]

ich Taumle auf und der ganze Himmel war in feuriger Lohe und Berge Städte und Wälder zerschmolz, wie Wags in Ofen und eine Heulende Windsbraut fete von himen himel und Erde, Da erschald, wie aus einen ehern Posaunen Erde gieb deine Toten und es began aus zu werfen Schädel und Rippen Kinnhaken und Beine die sich zusammen zogen in Menschlicher Art. Da standen in lichterlohe Trei Männer, vor deren Blick flohn die Kreadur,

DANIEL. Das ist ja das Leibhafte

[103]

Konterfei von Jüngsten tag.

FRANZ. Nicht war, das ist Tolles zeuch, Da trat hervor einer an zusehn wie die Sternen Nacht der Hatte in seiner Hand eine Eiserne Wage und Sprach, ich wäge die Gedanken, in der Schale meines Zornes und die Werke mit den gewicht meines Grimes.

DANIEL. Gott erbarme sich meiner

FRANZ. Schneebleich standen alle da. Da war mirs als hörte ich mein Nahmen zu erst rufen, Da kam ein alter Man schwer gebeugt

[104]

von Gram, ich kannte den Man, er nahm eine Loke, von seinen Weißen Harren, und warf sie in die Wage, Da sang sie plötzlich bis zum Abgrund, und die Schaale der Versöhnung flatterte hoch auf, Da hört ich eine Stime die rief nur du allein bist Verworfen, Daniel geh und Hohle den Pastor.

DANIEL. Gott sei euch gnädig. *Ab.*

FRANZ. Pöbeln Weisheit Böbeln furcht es ist ja noch nicht aus gemacht, ob das vergangen

[105]

nicht Vergangen ist, oder ein Auge findet über den Sternen, hm hm, wer nante mir das Wort ein Rächet den droben, über den Sternen, einer, Nein nein jaja fürchterlich zischelts um mich Rächet den droben einer über den Sternen, Nein sag ich, öd, einsam daub, ists droben, wens aber doch etwas mehr wäre wie dir, wen dirs nach gezählt. wäre dieße nach noch, warum schaudert mir so durch die Knochen, Sterben warum schreckt mich das Wort so? Rägentschaft geben den Rächer oben über den Sternen, und wen er

[106]

gerecht ist, Wäisen und Wittwen und ertrückt, geblagte Heulen zu ihn auf, und wen er gerecht ist warum Haben sie gelitten

DANIEL *komt.* Gnädiger Herr, es jagt ein Trupp feuriche Reiter durch das Thor, sie schreien Mortje Mordjo.

FRANZ. Geh las alle Glocken zusammen läuten, man soll für mich beten alle Gefangenen solln frei sein, Daniel bette für mich

DANIEL. Ich sagst Euch imer ihr ver

[107]

verachtet das Liebe Gebett so.

FRANZ. Verzeih lieber Goldner Perleter Daniel. bete für mich ich will dich kleiden laßen, von fuß bis zum Kopf. so bette doch für mich, ich will, so bette doch ich beschwöre dich ins drei Teufels Nahmen so bette doch.

DANIEL. Ihr müst selbst betten,

FRANZ. Höre mich lieber Gott im Himel, ich bette Heute das erste mahl, in meinen ganzen Leben soll es auch nicht wieder Geschehn, erhöre mich Gott im Himel,

[108]

DANIEL. Ach du Mein Gott, das ist ja Gottlos Gebetet.

FRANZ. Höre mich meine Gott, Ich bin kein gemeiner Mörter gewesen Mein Herrgott ich Habe mich nie mit kleinigkeiten abgegeben, mein herrgott.

DANIEL. Gott sei Euch gnädig.

FRANZ. Ich kann nicht beten alles so öd so verdorrt – nein ich will auch nicht beten dießen Sieg soll der Himel nicht haben, dießen Spott will ich der Hölle nicht anthun

[109]

Daniel nim einen Tolch und Morde mich,

DANIEL. Bewahre mich Gott, ich mag niemanden zu früh in den Himel befördern viel weiger in die, *Ab.*

Tumold.

FRANZ. In die Hölle woltest du sagen wirklich ich witre so etwas sind das ihre höllen Triller, höre ich Euch zischen ihr Nadern des Abgrunds

*Erstürmung der Burg. Musick, Tromeln Schießen, lärm.
SCHWEITZER und KASPER komen.*

[110]

SCHWEITZER. Mordkanalie, wo bist du wohin hat sich der Kanalie verkrochen,

KASPER. Halt was liegt hier, in weg hier liegt er wie eine katz verekt.

SCHWEITZER. Todt was Todt, ohne mich Todt erlogen, sag ich, gebt acht, wie hurtich er auf den Beinen ist. Franz steh doch Auf es giebt noch einen Vater zu ermorden

FRANZ. Was sagst du Vater zu ermorden wo, wo,

[111]

SCHWEITZER. Ha die Kanalie Hat noch leben fort fort mit ihm

KASPER. Last mich nur gehn ich bring ihn schon ganz allein, imer kom mei Fränzel kom, na na Schmeiß nich aus, mach keine Dumheiten,

SCHWEITZER. Nun fort mit der Kanalie

Alle Ab.

Verwandlung. Wald.

KARL *und* ALTE *treten auf*.

KARL. Kom Alter bald werden sie die Nader bringen die dich so Unglücklich gemacht hat.

[112]

ALTE. Aber ich bitte dich Fremdling. schon das Leben meines Sohnes.

Tumold.

CARL. Still jetzt bringen sie ihn nur näher mit der Rabe bald solt ihr sehen wie sich ein beleidigter Bruder Rächen wird,

SCHWEITZER *und* KASPER *komen und andre* RÄUBER.

Sie bringen FRANZ.

SCHWEITZER. hier bring ich ihn Hauptman. sagte ich es dir nicht, entweder siehst du mich und Franz zurück kome oder

[113]

kein von beiden,

CARL. Du Hast wort Gehalten Gehalten Du solst auch belohnt werden.

SCHWEITZER. Das Hat zeit Hauptman gebeut was sollen wir mit der Bestie machen,

CARL. Freunde ich als Bruder will kein Urtheil über ihn fällen macht mit ihm was ihr wolt.

KASPER. Halt wist ihr was mir mit ihm machen, wir wollen aus kochen, da könn wir doch das bischen fett noch zu Schuhschmire gebrauchen

[114]

SCHWEITZER. Nein ich will das Urtheil über ihn fällen, es war sein Wille das sein Vater den Hunger Todt Sterben solte so wollen wir ihn in die Grube werfen die er seinen Vater Gegraben hat.

FRANZ *zu Karl*. Rette mich Rette mich.

CARL. Was ich soll dich Retten Nein Hört Schweitzer schaft ihn fort das er mir aus den Augen komt.

SCHWEITZER. Nun den Kasper werf ihn

[115]

nein ihn den Thurm,

KASPER. Na kom mein Fränzel ich will dich zur ~~wenig~~ Ewigen Ruhe befördern *Ab mit Franz*.

ALTE. Aber Fremdling sage mir wer du bist das du über meinen Sohn so ein Urtheil fällen kanst.

CARL. Nun den du solst es wißen wer ich bin, ich bin dein Sohn Karl, und das Haupt einer Räuberbande.

ALTE. Großer Gott was muß ich horen

ALTE Stirbt.

[116]

CARL. So Stirbst du den Vater durch mich zum zweiten mahl,

Dumold.

AMALIE *komt.* last mich hindurch ich muß ihn sehn.

MEHRE RÄUBER. Kein Frauennzimer durch gelaßen zurück mit ihr

CARL. Last sie durch, was sehe ich meine geliebte Amalie kom in meine Arme,

SCHWEITZER. Karl ist das der Eid der Treue den du uns in Bömischen

[117]

wäldern Geleistet Hast. hat niemand ein Pistol geladen schießt ihn nieder.

CARL. halt Schweitzer, Amalie bist du bereit zum Sterben.

AMALIE. Schon längst war ich dieß mein Karl,

CARL ersticht sie.

[CARL.] Nun so Sterbe durch bräutigams Händen,

AMALIE *in Sterben.* Wie süß ist der Todt durch Bräutigams Händen *Stirbt.*

SCHWEITZER. Nun Hauptman so war das nicht gemeint,

[118]

CARL. Nun den meine lieben, so entsage ich auch nun mit euch mein Leben.

RÄUBER. Aber Hauptman denk an die Bömischen Wälder.

CARL. Nein ich höre von nun an auf Euer Hauptman zu sein,

KOSINSKI. Hauptman ich verliere in die einen warm Freund *Ab.*

CARL. Geh Kosinski verlaß dieses Räuberleben,

SCHWEITZER.

[119]

so leb wohl Hauptman aber vergiß dich nicht zu weit *Ab.*

CARL. Leb wohl Schweitzer den du warst mir ein Wahrer Freund, ich steh nun allein hier auf dießer großen welt dort in jenen Thurm mein Bruder, hier mein Vater und auch meine Amalie, doch Halt ich erinnre mich an einen Man, der 11 Kinder zu ernährn Hat und wenig Lohn diesen kan geholfen werden, auch meinen Kopf sind 1000 Louistor gesetzt wer den Großen Räuber Hauptman lebendig bringt

[120]

Erhält die Sume ausgezahlt. Dießen Man kan geholfen werden *will fort.*

SCHWEITZER *komt.* Halt Hauptman wen du Sterben wilt, so hatt Schweitzer den muth seinen Hauptman zu morden,,

CARL. Wie Was Schweitzer du woltes mir den letzten Freundschafts Dienst erweißen, nun den so sieh mir Getrost ins Auge und Schwinge mir den Tolg ins Herz,

~~CARL.~~

SCHWEITZER. Nun den Hauptman so stirb durch Schweitzers Hand und Schweitzer Stirbt durch sich selbst.

SCHWEITZER *ersticht CARL und dan sich selbst.*
Rothe flame.

DER VORHANG FÄLD.

ENDE DES SCHAUSPIELS.

E. Ficker

~~Geschie~~

Geschrieben von Emil Ficker.

Im Gasthaus zu Ursprung bei Hohenstein

Den 15ten Januar, 1877.

[U3]

Adam Haak

Maler

Sänger